

KÖNIGIN VON NIENDORF



Bewertung der Jugend Filmjury:

Stell dir vor, du müsstest deine Sommerferien ganz alleine verbringen, weil deine beste Freundin ohne dich in die Ferien gefahren ist. So geht es der zehnjährigen Lea. Während sie tagelang mit ihrem Fahrrad in ihrem Dorf Niendorf herumfährt, entdeckt sie eine Bande von Jungen. Sie möchte gerne dazu gehören, dafür muss sie aber ihren Mut durch eine Mutprobe beweisen. Das erste, was uns auffiel, ist, dass der Titel fragwürdig gewählt wurde. Uns ist nicht klar geworden, warum die Hauptdarstellerin als Königin betitelt wurde. Über die Schauspieler und die technische Umsetzung kann man sich keinesfalls beschweren. Besonders die Schauspielkünste der Hauptdarstellerin Lisa Moell, die die Lea spielt, haben uns gefallen. Außerdem haben die Farben die Stimmung des Films gut wiedergegeben, zum Beispiel bei der Baumhausszene, als das Sonnenlicht durch die Äste schien. Schön waren auch die Landschaftsaufnahmen und die Musik war gut gewählt. Was uns jedoch nicht so gut gefiel, war, dass sehr viele Fragen bis zum Ende des Films offen geblieben sind. Unserer Meinung nach zu viele! Die Funktion einiger Szenen war uns auch unklar, zum Beispiel der Vater, der seine Söhne drillt. Manches wurde falsch bis grenzwertig dargestellt. Zum Beispiel eine lebensgefährliche Mutprobe oder der Umgang mit Alkohol und Zigaretten. Auch Jugendliche wurden schon mit diesen abgebildet. Das könnte Kinder dazu animieren, so etwas nachzuahmen. Insgesamt haben wir dem Film 3,5 Sterne gegeben und würden ihn ab 8 Jahren empfehlen.



Deutschland 2017

Regie: Joya Thome
Darsteller: Lisa Moell,
Mex Schlüpfer,
Denny Sonnenschein
u.a.

FSK: 0

JFJ: ab 8 Jahren

Wertung in Sternen:

abenteuerlich:	★ ★ ★
farbenfroh:	★ ★ ★ ★
realistisch:	★ ★ ★ ★
freundschaftlich:	★ ★ ★ ★
gefühlvoll:	★ ★ ★



Die Jugend Filmjury ist ein Projekt der FBW (Deutsche Film- und Medienbewertung) in Zusammenarbeit mit bundesweiten Partnern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendmedienarbeit, sowie mit Kinderfilmfestivals, Staatskanzleien und Kulturbehörden.